

Erasmus+Erfahrungsbericht

HfM Würzburg-MDW Wien

Ich habe mich sehr gefreut mein Erasmus Semester in Wien verbringen zu dürfen. Beworben habe ich mich im Herbst 2018 nachdem ich mich persönlich dem Professor für Klavier Martin Hughes vorgestellt habe. Es dauerte nicht lang bis ich eine Rückmeldung bekam, dass ich aufgenommen wurde, was mich sehr gefreut hat. Begonnen hat meine Erasmus Erfahrung Anfang März 2019, als ich mit dem Zug von Würzburg nach Wien gefahren bin. Die Wohnungssuche in Wien war einfach für mich da zufälligerweise ein Zimmer bei einem Freund von einer Freundin aus Würzburg frei war, der auch an der MDW studiert hat, sodass ich mich dafür entschieden habe. Ich habe zwar bereits im Januar mir einige andere WG-Zimmer in Wien angeschaut, habe aber leider nichts Passendes gefunden. Die Mietpreise in Wien sind höher als in Würzburg und ich habe mich sehr gefreut für mein Zimmer monatlich nur 300 bezahlen zu müssen. Ich konnte also meine Miete mit dem Geld decken, was ich von Erasmus+ bekommen habe. Den Rest der Kosten konnte ich durch Unterstützung meiner Eltern und meinen Ersparnissen finanzieren.

Zu Beginn des Studiums hatten wir eine Erasmus Einführungsveranstaltung, in der wir ausführlich über alles informiert wurden und haben einen „Practical Guide for Students“ bekommen, in dem alles schriftlich nochmal erklärt war. Im Voraus wurden uns per Mail Informationen geschickt über die Örtlichkeiten, Immatrikulation, Studienangebote, Professoren, Sprachkurse, Wohnungssuche, Aufenthaltsbedingungen und an wen wir uns wenden können, wenn noch andere Frage bestehen. Jedoch war die Betreuung für die internationalen Studenten so gut, dass die meisten Fragen sich schon erübrigt haben. Ich musste nur die 15 ECTS sammeln, was sehr entspannt bezüglich Aussuchen der Kurse war. Das wichtigste für mich war der Einzelunterricht im Klavier. Den Unterricht bekam ich von dem Professor Martin Hughes. Martin Hughes ist in Wien eine sehr hoch angesehene Persönlichkeit in der Musikszene, weshalb es gut für meinen Lebenslauf ist einmal Studentin bei ihm gewesen zu sein. Martin Hughes ist ein sehr engagierter und pädagogisch wertvoller Professor, welcher mit viel Fantasie den Unterricht gestaltete und mir Motivation und Spaß am Musizieren brachte. Wir arbeiteten zusammen an den Stücken von Haydn, Schubert, Beethoven und Rachmaninoff. Martin Hughes hat eine sehr interessante Art zu unterrichten, wo ich mich anfangs dran gewöhnen musste aber ganz bald habe ich festgestellt, dass ich ziemlich viel aus dem Unterricht lerne. Am 11 Mai hat das Konzert unserer Klavierklasse stattgefunden, wo ich eine Sonate von Haydn gespielt habe. Sehr bereichernd fand ich ebenfalls die Zusammenarbeit mit dem Kammermusikensemble, mit welchem wir Unterricht bei dem Pianisten Christoph Eggner hatten. Wir spielten das Trio von Tschajkowsky. Obwohl wir uns vorher nicht kannten, verstanden wir uns sofort auf einem hohen musikalischen Niveau und hatten Freude am gemeinsamen Musizieren. Wir haben ziemlich viel voneinander gelernt.

Das kulturelle Angebot in Wien ist ziemlich groß, dass es zu jeder Zeit viele verschiedene interessante Veranstaltungen gibt. Das tollste Angebot meiner Zeit in Wien war jedoch die große Auswahl an hochkarätigen Konzerten. Die Konzerte fanden in verschiedenen

Räumlichkeiten innerhalb Wien statt, jedoch hauptsächlich in verschiedenen Sälen des Musikvereins Wien und im Wiener Konzerthaus. Es war möglich Stehkarten für 7 Euro zu erwerben. Ich habe mehrere Konzerte besucht und tolle Künstler erlebt, unter anderem Daniel Barenboim, Valery Gergiev, Yuja Wang und Maurizio Pollini. Dieses Angebot werde ich wohl am meisten vermissen, aber natürlich hoffe ich auch, dass ich mal wieder die Gelegenheit bekomme in die Hauptstadt Österreichs zu reisen. Neben den musikalischen Angeboten blieb auch noch Zeit, um viel Freizeitaktivitäten zu machen, allerdings ist es ja jedem selbst überlassen wie viel man diese Angebote auch nutzt. Ich habe viele Freunde gefunden, die wie ich auch jede Gelegenheit nutzen wollten um Erfahrungen zu sammeln. Ich lernte so viele Leute aus verschiedenen Ländern und ihre Kulturen kennen (Frankreich, Japan, Spanien, Brasilien, Polen, Kolumbien, Luxemburg, etc.) sodass es mich inspiriert hat in diese Länder zu reisen, um Besuche zu tätigen. Wir veranstalteten oft Kochabende und gingen anschließend zusammen aus. Die Infrastruktur in Wien ist sehr gut ausgebaut, weshalb man mit einem Studententicket für 75 Euro das ganze Semester die öffentlichen Verkehrsmittel gut nutzen kann. Die U-Bahn Verbindungen in Wien sind auch sehr gut, man kommt ziemlich schnell von A nach B. Wenn man unter der Woche spät ausgeht, hat man auch die Möglichkeit mit dem Uber nach Hause zu kommen, was sehr praktisch ist, da es eine App dafür gibt. Wir machten ebenfalls Ausflüge in 2 andere österreichische Städte, Graz und Salzburg. An Sehenswürdigkeiten in Wien war für mich die Wiener Staatsoper wohl das schönste Gebäude, aber auch die Schlösser Schönbrunn und Belvedere, Hofburg Wien, Rathaus, Stephansdom, Burgtheater und viele andere. Bei gutem Wetter im Sommer ist es sehr schön und entspannt die freie Zeit am Donaukanal zu verbringen, wo man viele Bars und Restaurants findet. Ich habe in Wien außerdem angefangen intensiv lateinamerikanische Tänze zu lernen (Salsa, Bachata etc.) und war viel auf der Donauinsel unterwegs, da es dort mehrere Locations zum Tanzen gibt. Ansonsten ist das Nachtleben in Wien sehr attraktiv, es gibt viele Bars und Clubs in der Innenstadt, welche alle einen sehr schönen Flair haben. Wenn man mit den richtigen Leuten unterwegs ist und die Stimmung gut ist, passiert es sehr leicht, dass man bis zum Morgenrauen auf den Beinen ist, ohne dass man es merkt. Es war auch eine tolle Erfahrung, wie leicht man neue, aufgeschlossene Menschen kennenlernt.

Im Großen und Ganzen war das Erasmus Semester das Beste in meinem Masterstudium, eine tolle Zeit und Erfahrung für mich. Ich habe mich musikalisch und persönlich sehr weiterentwickelt und mein Horizont wurde durch die vielen neuen internationalen Freundschaften erweitert. Mein Leben wurde dadurch bereichert und ich würde jedem empfehlen die Möglichkeit zu nutzen ins Ausland zu gehen, wenn die geboten ist.